



**Pudelwohl:** Die jungen Passagiere aus dem Haus Regenbogen 1 in Bethel genießen den Luxus und die angenehme Temperatur. FOTO: OLIVER KRATO

# Mit der Stretch-Limo zum Fest

*Auf 8,60 Meter Platz für acht Personen und fünf Rollatoren*

VON THOMAS GÜNTTER

■ **Bielefeld.** Eine abgefahrene Sache: Normalerweise setzen sich Brautpaare - mit oder ohne Hochzeitsgesellschaft - in das Gefährt, um auch auf dem automobilen Sektor eine bleibende Erinnerung an den schönsten Tag im Leben zu haben. Jetzt zur Weihnachtszeit bietet Tina Rössiger für Menschen mit Behinderungen oder Senioren mit Rollator eine Fahrt in ihrer Stretchlimousine zum Weihnachtsmarkt, zum Weihnachtsmärchen oder zum Konzert an.

"Wir wollten mal etwas anderen machen als zu spenden oder einen Scheck zu schreiben," sagt Tina Rössiger von der Rössiger Autovermietung. Die Idee kam beim 15. Geburtstag ihrer Tochter, denn die hatte sich eine Fahrt in einer Stretchlimousine gewünscht. Tina Rössiger und ihr Mann suchten, fanden aber nichts Ansprechendes. Entweder zu teuer, in schlechtem Zustand oder zu weit weg.

Einen Neukauf verwarfen sie zuerst. Dann fanden sie aber ei-

## Nachträglich verlängert

■ Das lange Auto heißt eigentlich korrekt "stretched limousine", umgangssprachlich Stretch-Limousine oder Stretch-Limo und ist ein nachträglich verlängertes Modell der Oberklasse. Die erste Stretch-Limousine wurde 1928 in Arkansas gebaut. Sie erhielt oft den Namen "Big Band Bus", da sich

nen Jahreswagen in Top-Zustand und schlugen zu. Der Lincoln Town Car ist 8,60 Meter lang, hat verstärkte Achsen, wiegt fast vier Tonnen und bietet Platz für acht Personen. Bis zu fünf Rollatoren können im großen Kofferraum untergebracht werden.

Die Ausstattung ist vom Feinsten und heißt amerikanisch "Crystal Coach" mit langer gebogener Wohnzimmercouch, Bar und Fernseher. Der Acht-Zylinder-Motor leistet 230 PS und dürfte beim Treibstoff nicht zu den ganz großen Spar-Modellen zählen.

die Mitglieder der Big Bands samt Instrumenten transportieren ließen. Beliebte US-Basisfahrzeuge sind der Lincoln der Ford Motor Company oder der Cadillac von General Motors. Die meist-umgebaute Limousine ist derzeit das Lincoln Town Car mit einer Länge von über acht Metern.

Aber darum geht es ja auch gar nicht. Tina Rössiger (46) chauffiert die Limousine in Frack und Zylinder. Eigentlich ist der Langwagen gedacht für private oder geschäftliche Top-Ereignisse, für Konzerte, Sportveranstaltungen, Disco-Touren, Stadtrundfahrten oder als Flughafen-Shuttle. Eine Stunde im Stretchwagen kostet eigentlich 130 Euro, jede weitere Stunde schlägt mit 99 Euro zu Buche.

Behinderte aus Bethel oder Senioren aus den umliegenden Heimen müssen nichts bezahlen. Sponsoren übernehmen die

Theater- oder Konzertkarten und die Chauffeurin fährt umsonst. Rössiger: "Das ist mein Beitrag zu diesem sozialen Engagement." Der Wagen hat fünf Türen: zwei vorne, zwei ganz hinten und eine auf der rechten Fahrzeugseite hinter dem Beifahrer. Hier sollen ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen problemlos ein- und aussteigen können.

Die Sponsoren, angefangen bei Hotel Büscher, über Blome Elektrotechnik, Coiffeur Hamann, Maler Rathmann bis zum Bielefelder Seniorenmagazin Monokel haben sich mit mittleren Beträgen im zweistelligen Bereich beteiligt. Rössiger: "Das ist so gut angelaufen, dass ich eigentlich jetzt schon ausgebucht bin." Im nächsten Jahr sollen noch mehr Sponsoren mit im Boot oder am Wagen sein.

Die Lang-Karosserie heißt eigentlich "Silver Line". Die Foto-Passage in Brackwede wird einen neuen Schriftzug passend zum neuen Geschäftsfeld liefern: "Christkindl Express".